

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wahlrecht - Parteien - Interessensorganisationen - Einzelner und Gesellschaft - jetzt mit Volksbegehren/Volksentscheid

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Leben mit anderen

- Familie
- Clique
- Schulklasse
- Schule
- Sportverein
- Musikverein
- anderer Verein
- Fanclub
- Organisation
- Bürgerinitiative
- politische Partei
- Stadtteil
- Stadt
- Bundesland
- Staat
- Staatengemeinschaft
- Andere: _____



Aufgaben

1. Kreuze an, zu welchen Gemeinschaften aus der Liste du dich zugehörig fühlst.
2. Überlege, warum du dich zugehörig fühlst und wie sich dein Zugehörigkeitsgefühl äußert.
3. Begründe, ob die Gemeinschaften, die du angekreuzt hast, für jeden offen oder auf bestimmte Personen beschränkt sind.



Soziale Gruppen

Menschen sind soziale Lebewesen. Wir sind Individuen, doch wir schließen uns ständig zu Gruppen zusammen. Jeder Mensch ist Mitglied vieler verschiedener sozialer Gruppen, z. B. unterschiedlicher Freundeskreise, verschiedener Hobbyvereine und natürlich der Familie.



Definition einer „sozialen Gruppe“

Doch was genau ist eigentlich eine soziale Gruppe? Soziale Gruppen bestehen aus **mindestens drei Personen** und sind

übersichtliche Gemeinschaften, in denen sich **alle Mitglieder kennen** und miteinander **in Verbindung stehen**. Mitglied der Gruppe ist man, wenn ein **Wir-Gefühl** mit der Gruppe verbindet und die Gruppe die Person **als Mitglied anerkennt**. Dabei muss eine **Bindung** der Gruppenmitglieder aneinander vorliegen, die durch Freundschaft, bestimmte Verhaltensweisen oder gleiche Ziele, gleiche Werte oder Interessen entstanden sein kann.



Nach außen **grenzt sich** die Gruppe **ab**. Das heißt nicht, dass keine neuen Gruppenmitglieder aufgenommen werden können, sondern dass es bestimmte Verhaltensweisen und eine Vorstellung darüber gibt, was die Gruppe bedeutet und wie sie sich gegenüber der Außenwelt verhält. Eine Gruppe ist somit zumindest zu einem gewissen Grad ein **geschlossenes Gebilde** aus Mitgliedern.

Individuum und Gruppenmitglied

Jeder Mensch ist somit Individuum und Gruppenmitglied zugleich. Als Gruppenmitglied ist er Teil einer Gemeinschaft, in der er eine bestimmte **Rolle** einnimmt, die im Verhältnis zu den Rollen der anderen Mitglieder steht. Solche Rollen können bereits im Verhalten des Individuums angelegt sein, werden aber zusätzlich stark durch die anderen Mitglieder und die bereits bestehenden Rollen geprägt. Typische Rollen in sozialen Gruppen sind beispielsweise Anführer, Antagonist (stiller Gegner des Anführers), Mitläufer und Sündenbock. Als Rolleninhaber sind die Gruppenmitglieder voneinander abhängig.



Hieraus kann sich ergeben, dass die Handlung eines Individuums ganz anders ausfallen würde als die Handlung derselben Person als Mitglied einer Gruppe, in der sie eine bestimmte Rolle ausübt. Ein Individuum kann durch die Mitgliedschaft in Gruppen gestärkt oder geschwächt werden. Ob die Gruppe dem Individuum hilft oder schadet, hängt beispielsweise von **Fairness, Hilfsbereitschaft, Offenheit, Intimität, Vertrauen, Toleranz und der Kommunikation der Mitglieder** miteinander ab. Jeder Mensch hat als Individuum selbst in der Hand, in welchen Gruppen er eine Rolle spielt, und prägt durch seine Rolle auch die Rollen der anderen Mitglieder und damit die Struktur der Gruppe selbst. Insofern trägt jeder einzelne Mensch die Verantwortung für seine Rollen in sozialen Gruppen.

Soziale Gruppen in der Gesellschaft

Betrachtet man die vielfältigen sozialen Gruppen nicht mehr nur auf Individualebene, entsteht ein gigantisches Netz verschiedener Gruppen, die miteinander über Umwege in Verbindung stehen. So sind schon in einer Schule zahlreiche soziale Gruppen vorhanden, wie verschiedene Cliques, Sport- und Musik-AGs, die Schülermitverwaltung, Lern- und Arbeitsgruppen etc.

Die Gruppen stehen miteinander in Kontakt. Doch das endet längst nicht auf Schulebene: Alle Schulen in deiner Stadt beherbergen ähnliche Gruppen. Hinzu kommen private und berufliche Gruppen außerhalb. Im Endeffekt ist deine Stadt voller sozialer Gemeinschaften. Doch auch hier endet der Prozess nicht, denn letztlich entdecken wir Gruppen auf allen Ebenen: Stadt, Region, Bundesland, Staat, international, global. Soziale Gruppen sind das komplexeste Netzwerk der Welt, das es ermöglicht, dass sich Menschen organisieren.



Soziale Gruppen



Aufgaben

1. Erkläre den Begriff „soziale Gruppe“ in Stichworten.
2. Argumentiere, ob eine politische Partei eine soziale Gruppe ist.
3. „Als Mitglied einer sozialen Gruppe muss sich eine Person gleichzeitig anpassen und behaupten.“ Erörtere diese Aussage unter Verwendung von Beispielen.



Soziale Gruppen



Aufgaben

1. Erkläre den Begriff „soziale Gruppe“ in Stichworten.
 - mindestens drei Personen
 - übersichtliche Gemeinschaft (d. h. nicht zu viele Mitglieder)
 - alle Mitglieder kennen einander und stehen in Verbindung
 - Wir-Gefühl
 - Gemeinschaft legt fest, wer dazugehört
 - Bindung aneinander
 - Abgrenzung nach außen
 - geschlossenes Gebilde
 - Rolle

2. Argumentiere, ob eine politische Partei eine soziale Gruppe ist.

Eine politische Partei ist keine soziale Gruppe, sondern eine Organisation, denn die Mitglieder stehen in einer reinen Zweckgemeinschaft und nicht in persönlicher Verbindung zueinander. Sie kennen sich nicht alle, denn dazu sind es zu viele. Zwar kann in bestimmten Grenzen ein Wir-Gefühl herrschen, doch geht dieses nicht auf die Charaktere der Mitglieder persönlich zurück, sondern auf ähnliche Wert- und Zielvorstellungen. Die Abgrenzung nach außen verläuft ebenso über diese Vorstellungen, denn jede Person kann in die Partei eintreten und dadurch Mitglied werden.

3. „Als Mitglied einer sozialen Gruppe muss sich eine Person gleichzeitig anpassen und behaupten.“ Erörtere diese Aussage unter Verwendung von Beispielen.

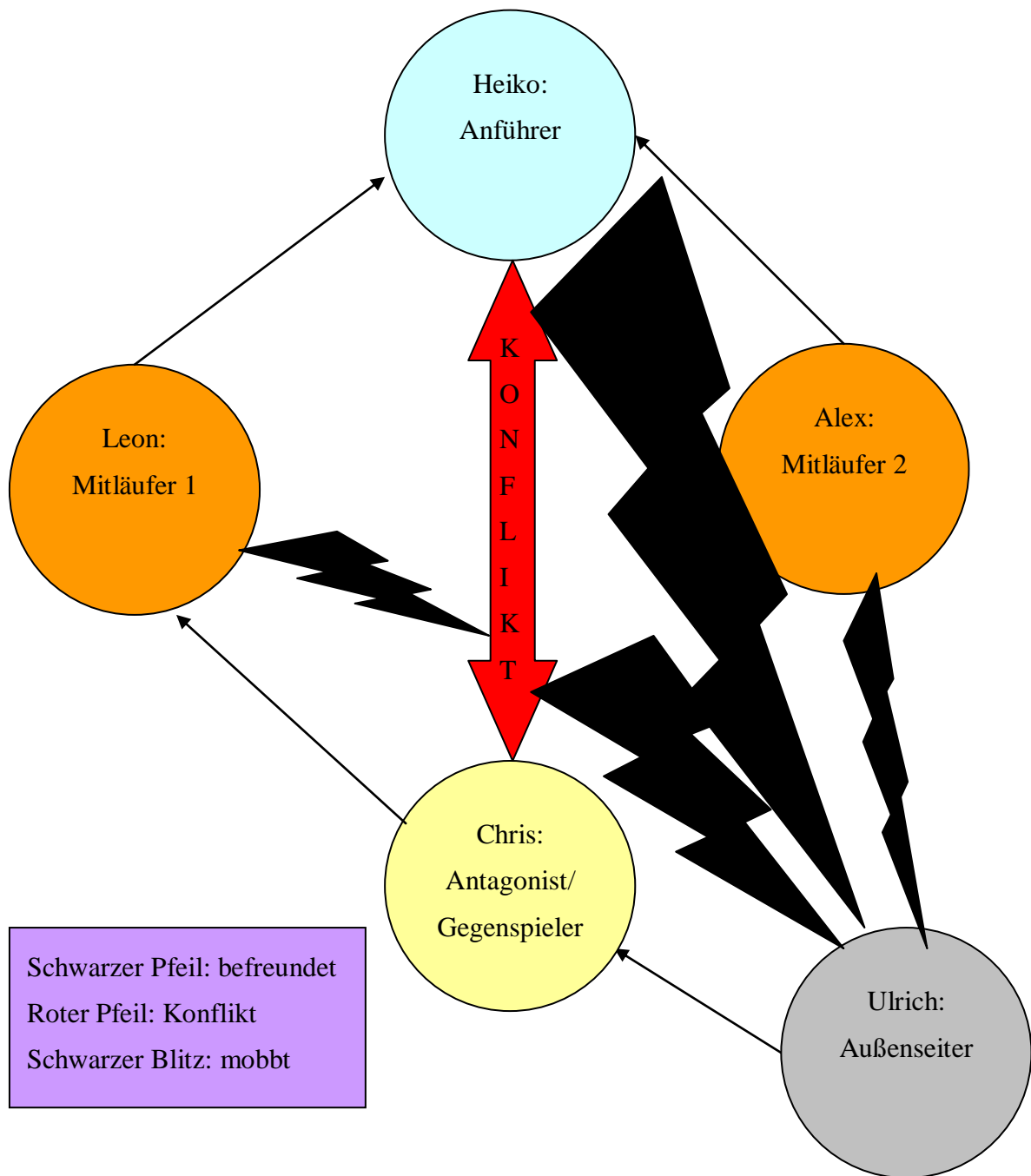
Die Frage ist offen. Eine mögliche Antwort: Einerseits kann eine Person nur Mitglied in einer sozialen Gruppe werden, wenn sie sich anpasst. Das fängt schon unter Freunden an. Wenn beispielsweise einige ins Kino gehen wollen und man selbst lieber in die Kneipe will, schließt man sich demokratisch dem Wunsch der Mehrheit an und geht ins Kino. Natürlich kann ein Kompromiss geschlossen werden und man vereinbart, beim nächsten Mal in die Kneipe zu gehen. Anpassung ist also eine Voraussetzung für die Mitgliedschaft in einer sozialen Gruppe, um einander zu verstehen und miteinander auszukommen.

Andererseits ist es von enormer Bedeutung, sich zu behaupten, wenn die Gruppe eine Richtung einschlägt, die man als Individuum nicht vertreten kann. Das ist beispielsweise wichtig, um die Gruppe selbst und andere zu schützen. Jedes Gruppenmitglied trägt die Verantwortung für seine Handlungen und muss eingreifen, wenn Unrecht geschieht. Ein Beispiel hierfür sind Mobbinggruppen, die sich ein bestimmtes Opfer außerhalb der Gruppe aussuchen und systematisch tyrannisieren. Als Individuum kann man nicht hinter einer solchen Tat stehen und weiß, dass dies Unrecht ist.

Daher gilt es auch in der Rolle als Mitglied der sozialen Gruppe, für seine Überzeugung aufzustehen und dem Opfer zu helfen. Das kann im Einzelfall sehr schwer sein. Für die Scheiternden gibt es die Bezeichnung „Mitläufer“. Mitläufer sind Personen, die ihre Gruppenrolle vor der Rolle als Individuum bewerten und damit zu Marionetten der Gruppenanführer werden können.



Soziale Gruppen: Beispiel einer Rollenverteilung

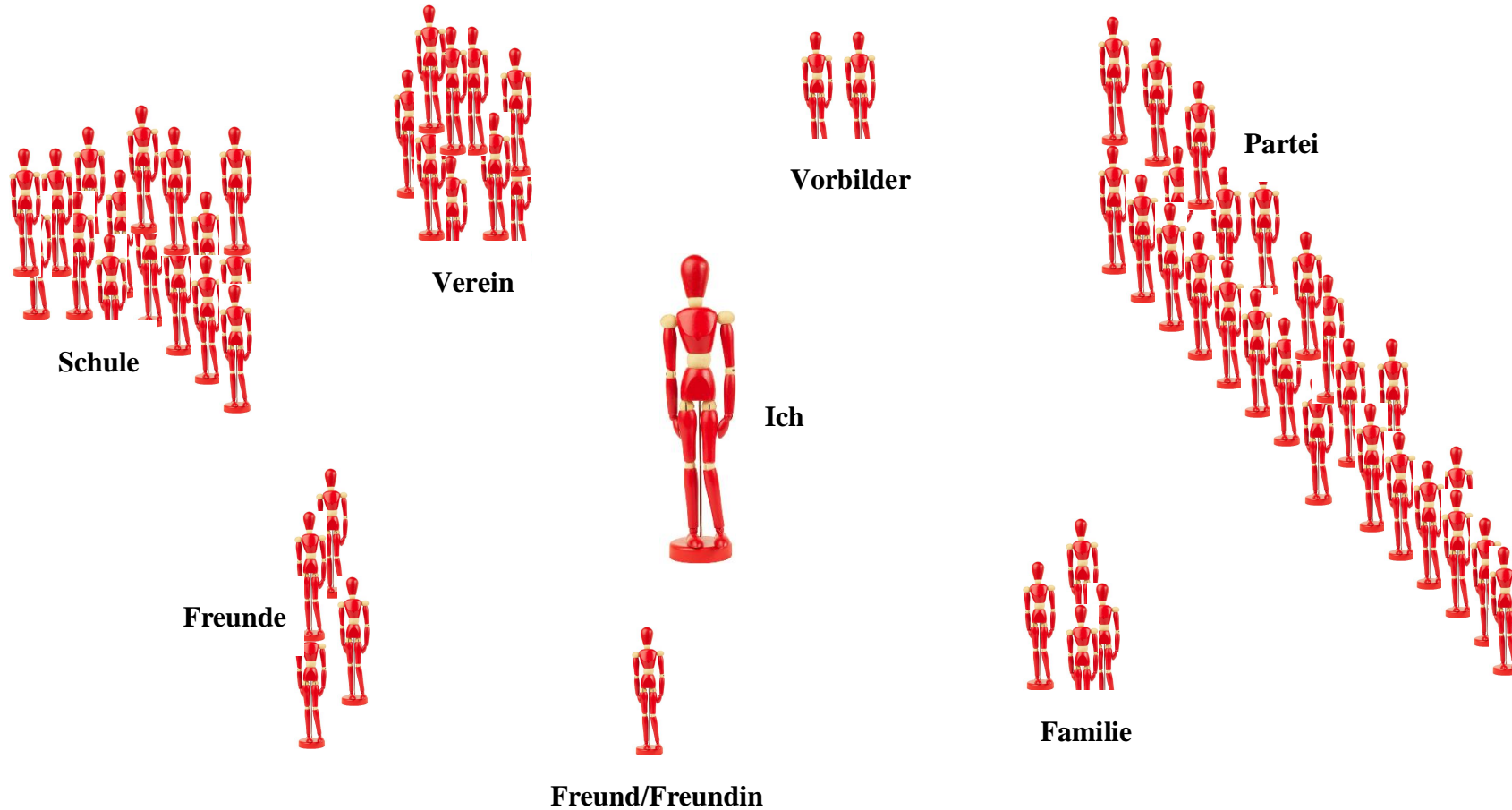


Versetzt euch in die Beteiligten hinein:

1. Warum besteht ein Konflikt zwischen Heiko und Chris?
2. Welcher der Beteiligten ist den größten Spannungen/Interessenkonflikten ausgesetzt?
3. Was macht Heiko formal gesehen so stark?



Der Einzelne in der Gesellschaft



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wahlrecht - Parteien - Interessensorganisationen - Einzelner und Gesellschaft - jetzt mit Volksbegehren/Volksentscheid

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

